

Bern, 5. April 1974

N o t i z an Herrn Botschafter Dr. Jacobi

Hr/Du. Ghana 861.5. ✓

Betrifft : Ghana - Konsolidierung
der Aussenschuld

Herr Botschafter,

Wir danken Ihnen für die Zustellung einer Kopie des Schreibens der Schweizerischen Botschaft in Rom vom 21. März 1974.

Sollten die darin erwähnten Eindrücke tatsächlich eine bewusst gegen die Anwesenheit von Beobachtern gerichtete Polemik wiedergeben (sie sind ja nach Fr. Pometta nur "fugitives qui ne sont sans doute saisis que par les seuls intéressés"), so sind wir mehr als überrascht.

Wir hatten bis anhin stets einen gegenteiligen Eindruck. Grossbritannien, dessen Vertreter Mr. Le Quesne in der Gruppe der Gläubigerländer die Federführung innehatte, hielt immer sehr daran, dass wir an den Sitzungen teilnehmen, und zwar auch dann, als es sich herausstellte, dass die Schweiz, die nur kurzfristige Forderungen anzumelden hatte, in die Konsolidierung nicht einbezogen wird. Wir begrüßten die jeweils von der Britischen Botschaft in Bern übermittelten Einladungen, da sich uns so die für uns im Hinblick auf die präjudizielle Wirkung der zu fassenden Beschlüsse nicht zu unterschätzende Möglichkeit bot, auch unsere Ansicht zur Festsetzung der Konsolidierungsbedingungen darzulegen. Dass wir in den Beratungen und Verhandlungen kaum die Rolle des "Bannerträgers" übernehmen konnten, ergab sich aus der Besonderheit unseres Engagements (nur kurzfristige Forderungen, die ausserhalb des Konsolidierungsabkommens beglichen werden).

- 2 -

Wenn die Aeusserungen Le Quesne's tatsächlich als eine Stichelei gegen die Beobachter zu interpretieren sind, so müsste noch das Motiv ergründet werden, ob gezielter Vorwurf oder lediglich wohlwollende Ironie; vielleicht auch Neid darüber, dass wir relativ gut weggekommen sind.

Ihrem Wunsche gemäss legen wir Ihnen Kopie des Berichtes unserer Botschaft in Rom über das Verhandlungsergebnis bei. Für ergänzende Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

sig. Moser

Beilage:

Bericht der Schweiz. Botschaft Rom über
das Verhandlungsergebnis.